

LEITBILD

„ANGER FÜR ALLE“

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK



Das Land  
Steiermark

→ Regionen

# LEITBILD

## „ANGER FÜR ALLE“

UNTERSTÜTZT DURCH DAS LAND STEIERMARK



APRIL 2019

**Beauftragt von:**

Marktgemeinde Anger  
Südtiroler Platz 3  
8184 Anger



**Erstellt von:**

Kampus Raumplanungs- und Stadtentwicklungs GmbH  
Joanneumring 3/2  
8010 Graz



Bildquellen: Gemeinde Anger, Homepage; Herbert Ribul.

VORWORT BÜRGERMEISTER HUBERT HÖFLER

<b>01 AUSGANGSLAGE UND PRÄAMBEL</b>	05
<b>02 ANALYSE UND STATUS QUO</b>	06
02.01 RAHMENBEDINGUNGEN	07
02.02 VERKEHRSINFRASTRUKTUR	08
02.03 SOZIALE INFRASTRUKTUR/VERSORGUNG	09
02.04 DEMOGRAPHIE	11
02.05 WOHNRAUMENTWICKLUNG UND BAULAND	12
02.06 ARBEITSMARKT	13
02.07 ENERGIERAUMPLANUNG	14
	15
<b>03 ENTWICKLUNG DES LEITBILDS</b>	
03.01 BÜRGER-INNEN-BETEILIGUNG	15
03.02 STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE NACH THEMEN	18
<b>04 ZIELE „ANGER FÜR ALLE“</b>	23
ZIEL 1: „LÄNDLICHE IDENTITÄT TRIFFT AUF LEBENSQUALITÄT“	24
ZIEL 2: „IN ANGER WIRD GEMEINSCHAFT GELEBT“	25
ZIEL 3: „ANGER IST ZUKÜNFTIG MOBIL“	26
ZIEL 4: „WIRTSCHAFTSKRAFT UND DYNAMIK FÜR ANGER“	27
<b>05 ZIELE, STRATEGIEN, MASSNAHMEN</b>	28
<b>06 LEUCHTTURMPROJEKTE</b>	33
<b>07 CONCLUSIO</b>	35

# VORWORT BÜRGERMEISTER HUBERT HÖFLER



## **Liebe BürgerInnen der Marktgemeinde Anger!**

Das „Leitbild Anger für Alle“ war ein Jahr lang das Hauptthema in einer Reihe von Sitzungen und Workshops, mit dem Ziel, verbindliche Leitlinien für unsere gemeinsame Zukunft in Anger zu entwickeln. Mit der Vorlage dieses Dokuments endet somit das Projekt „Anger für Alle“, nicht aber der Prozess der nachhaltigen und zukunftsfähigen Gemeindeentwicklung.

Aktive BürgerInnen haben in diesem Jahr die Möglichkeit genutzt, Ihren Teil an der Gemeindeentwicklung beizutragen. Somit ist das erstellte Leitbild ein gemeinsam erarbeitetes Projekt der gesamten Marktgemeinde und der Bevölkerung, mit dem Ziel, Anger zukunftsfähig und nachhaltig zu entwickeln.

Durch eine Vielzahl an Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten konnten die Angerinnen und Angerer ihre Wünsche, Bedürfnisse, Kritik und Verbesserungsvorschläge an die Gemeinde herantragen. Diese Anregungen spiegeln sich im Leitbild wider. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem umfassenden Maßnahmenkatalog und den Leuchtturmprojekten, welche das Herzstück des Leitbilds darstellen.

Als Bürgermeister der Marktgemeinde Anger bedanke ich mich herzlich bei jedem für die Teilnahme am Leitbildprozess und möchte dazu einladen, sich auch in Zukunft aktiv in die Gemeindeentwicklung einzubringen.

Ebenso möchte ich mich bei der Firma Kampus Raumplanungs- und Stadtentwicklungs GmbH für die Projektkoordination bedanken, sowie beim Land Steiermark für die finanzielle Unterstützung.

Auf ein zukunftsfähiges Anger!

Ihr Bürgermeister,  
Hubert Höfler

# 01 AUSGANGSLAGE UND PRÄAMBEL

Die Marktgemeinde Anger ist begünstigt durch ihre Lage, welche einerseits Natur- und Kulturlandschaften, Wäldern und den an die Tallagen angrenzenden Höhenzügen geprägt wird, andererseits jedoch auch durch die gute Erreichbarkeit der (über-)regionalen Zentren Weiz und Graz. Durch diese Mischung ist Anger als ein beliebter Wohn- und Lebensstandort für junge Familien und Alteingesessene bekannt.

Das ländliche Idyll, die umliegende Hügel-, Riedel- und Almenlandschaft, das Ortszentrum als Kommunikations- und Interaktionsort der Generationen, sowie die Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten in der umliegenden Natur, stellen die Basis für die hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität dar, welche nicht nur die ansässige Bevölkerung, sondern auch Gäste aus der Umgebung zu schätzen wissen.

Das gut ausgebaute Betreuungsangebot für die Jüngsten sowie die wirtschaftliche Dynamik der Gemeinde setzen den Grundstock für eine positive Entwicklung der Marktgemeinde in Zukunft.

Durch die Lage im Feistritztal und den Angeboten an sozialer Infrastruktur und Versorgungseinrichtungen gilt die Marktgemeinde als teilregionales Zentrum. Die Schönheit der umliegenden Natur- und Kulturlandschaft, Anger im Übergangsbereich zwischen Steirischem Riedel- und Almenland, verpflichten zu einer umweltgerechten und nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde.

„Anger für Alle“ steht zudem ganz im Sinne der ansässigen Bevölkerung. Durch einen tiefgreifenden Beteiligungsprozess in mehreren Ebenen konnten die Angerer ihre Wünsche, Vorschläge und Ideen einbringen und scheuten dabei nicht, auch Kritik zu üben. All diese Elemente sind wichtiger Bestandteil des Entwicklungsleitbilds und sollen den Weg in eine positive Zukunft ebnen.

Sinn und Zweck des Leitbildes „Anger für Alle“ ist es, die Möglichkeiten und Chancen, welche sich der Gemeinde offerieren, in den kommenden Jahren bestmöglich und im Sinne aller Bürger umzusetzen. Dabei soll bewusst auch weiterhin der Dialog mit der ansässigen Bevölkerung, relevanten Stakeholdern vor Ort und den angrenzenden Gebietskörperschaften und Gemeinden gesucht werden, um endogene Kräfte zu aktivieren.



## 02 ANALYSE UND STATUS QUO

Die Marktgemeinde Anger ist einerseits durch die Lage in der Naturlandschaft der Oststeiermark und andererseits durch die gute Erreichbarkeit des (über-)regionalen Zentrums Weiz beziehungsweise Graz gekennzeichnet und begünstigt. Das fast urbane Angebot an Versorgungseinrichtungen trägt dazu bei, dass Anger ein beliebter Wohn- und Lebensmittelpunkt in der Region ist.



Auf dieser Grundlage basierend ist es notwendig, Lösungsansätze für Herausforderungen wie beispielsweise die ausreichende Wohnraumversorgung und Verkehrsinfrastruktur zu finden, sowie den Erhalt der Bildungseinrichtungen und Einrichtungen der medizinischen Daseins-Versorgung sicher zu stellen.

Im weiteren Verlauf erfolgt eine Analyse der Rahmenbedingungen in welchen sich die Gemeinde Anger bewegt. Diese stellt die Grundlage für die daraus abgeleiteten Ziele dar.

## 02.01 RAHMENBEDINGUNGEN

Die Marktgemeinde Anger besteht seit 2015 aus der Gemeinde Anger, Baierdorf bei Anger, Feistritz bei Anger und Naintsch. Diese Zusammenlegung erfolgte im Rahmen der Gemeindestrukturreform der Steiermark. Die Marktgemeinde umfasst 4.201 EinwohnerInnen, von denen 619 Personen in Naintsch, 833 Personen im Ort Anger, 1.069 Personen in Feistritz und 1.671 Personen in Baierdorf leben (Stand 2011).<sup>1</sup>



Das Erscheinungsbild der Gemeinde, welche sich in der Planungsregion Oststeiermark befindet, ist durch die Lage im forstwirtschaftlich- und grünlandgeprägten Bergland sowie im außeralpinen Hügelland geprägt.<sup>2</sup> Diese Teilräume weisen individuelle Eigenschaften auf. Das Landschaftsbild wird unter anderem durch Wiesen, Wälder und landwirtschaftliche Strukturen, wie Ackerland bestimmt. Diese naturräumliche Gegebenheit erfordert Sensibilität im Hinblick auf Bebauungsstrukturen. Dies lässt sich auch anhand der Flächennutzung erkennen, denn 61,4% der Katasterfläche der Gemeinde Anger sind Waldflächen und 29,5% sind landwirtschaftliche Nutzflächen.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Bevölkerung nach Ortschaften vom 31.10.2011. <http://www.statistik.gv.at/blickgem/rg3/g61756.pdf>, Zugriff am 15.03.2019

<sup>2</sup> Regionales Entwicklungsprogramm Region Oststeiermark.

[http://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12644878\\_141975702/8a932b16/REPRO\\_OST\\_2016\\_Anlage2.pdf](http://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12644878_141975702/8a932b16/REPRO_OST_2016_Anlage2.pdf), Zugriff am 15.03.2019

<sup>3</sup> Fläche und Flächennutzung. <http://www.statistik.gv.at/blickgem/G0101/g61756.pdf>, Zugriff am 15.03.2019

Der Ort Anger ist als teilregionales Zentrum ausgewiesen.<sup>4</sup> Dementsprechend konzentriert sich die Siedlungsentwicklung auf den Ort Anger und die Ortsteile Baierdorf, Feistritz und Naintsch. Die Bebauungsstruktur der Gemeinde ist historisch gewachsen, allerdings sehr zersiedelt und kleinteilig sowie dörflich geprägt, nur vereinzelt sind industriell-gewerbliche Strukturen vorzufinden.

## 02.02 VERKEHRSINFRASTRUKTUR

Die Gemeinde Anger befindet sich nordöstlich von Graz an der B72, über welche die Hauptstadt der Steiermark in einer 50-minütigen und die Stadt Weiz in einer 20-minütigen Autofahrt erreichbar ist.

In der Gemeinde Anger verkehren die Buslinien 200 und 201 in Richtung Weiz beziehungsweise in Richtung Feistritzwald. Diese halten allerdings nur im Ort Anger und Feistritz, wobei die Haltestellen in Feistritz seltener angefahren werden. Die Buslinien verkehren im Ort Anger Richtung Weiz wochentags zwischen 5.02 Uhr und 18.37 Uhr mindestens stündlich, während an Samstagen nur vier Busse zwischen 7.07 Uhr und 13.50 Uhr und an Sonn- und Feiertagen nur um 11.25 Uhr und 17.22 Uhr jeweils ein Bus fährt. Diese Fahrt dauert etwa 25 Minuten. In Richtung Feistritztal verkehren die Buslinien im Ort Anger wochentags zwischen 6.08 Uhr und 19.42 mindestens stündlich. Währenddessen fahren an Samstagen nur fünf Busse zwischen 7.01 Uhr und 17.30 Uhr und an Sonntagen nur zwei Busse um 10.18 Uhr und um 16.23 Uhr. Darüber hinaus verkehrt der Bus 222 zwischen Anger und Brandlucken und zurück viermal täglich zwischen 11.40 Uhr und 14.00 Uhr, allerdings nur an Schultagen. Auch der Bus 337 fährt überwiegend an Schultagen zwischen 6.00 Uhr und 17.55 Uhr siebenmal täglich in Richtung Hartberg.<sup>5</sup>

Der Ortsteil Baierdorf ist durch die Buslinie 336 an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen, welche in Richtung Pichelsdorf oder in Richtung Anger fährt. Allerdings fährt diese Buslinie nur dreimal täglich von Montag bis Freitag zwischen 6.42 Uhr und 14.13 Uhr.

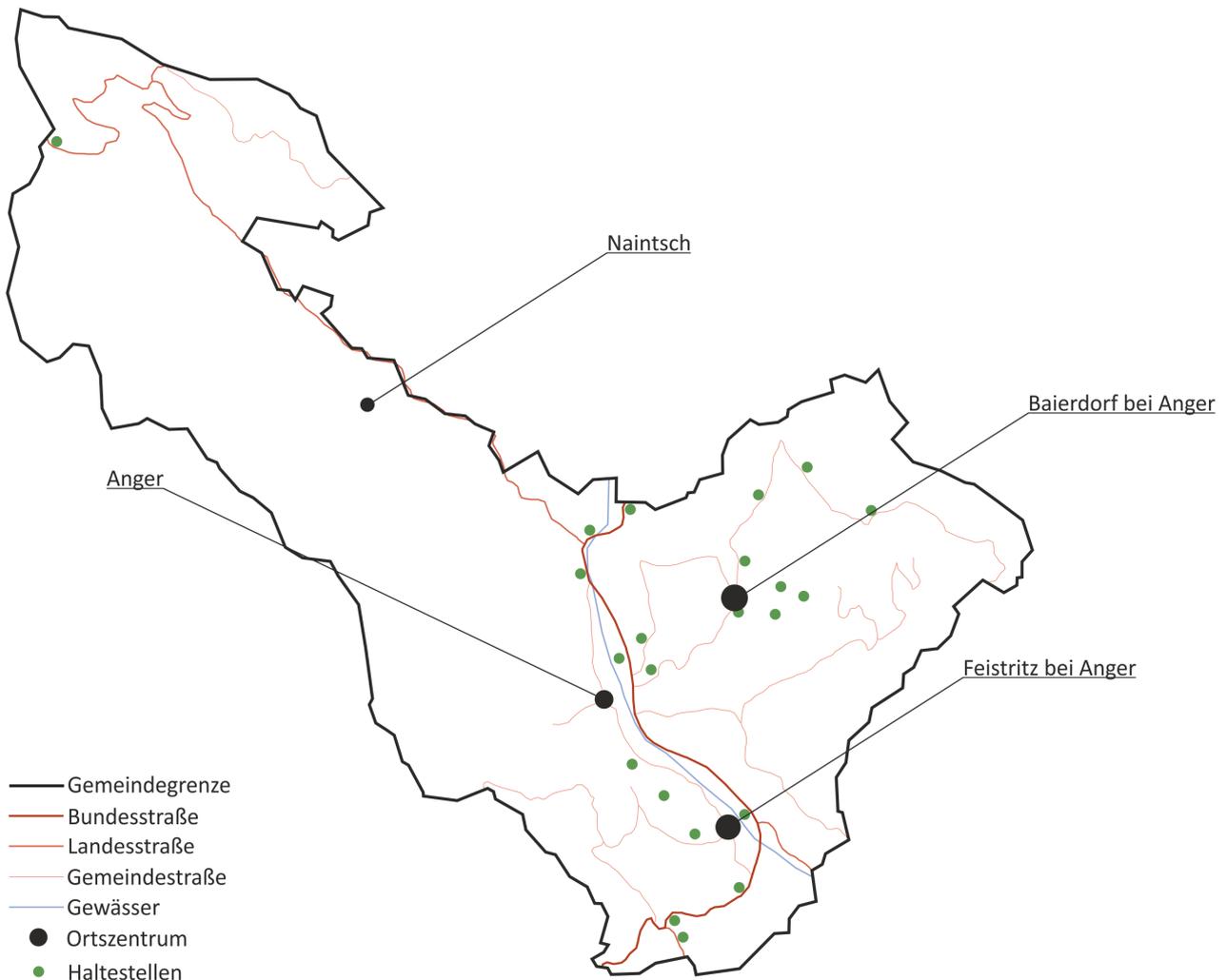
Der Ortsteil Naintsch ist durch keine Buslinien erschlossen. Dies stellt vor allem ein Problem für Personengruppen ohne Auto, wie beispielsweise Jugendliche, SeniorInnen und körperlich eingeschränkte Personen dar.

---

<sup>4</sup> Regionales Entwicklungsprogramm Region Oststeiermark, Vorrangzonen.

[http://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12644878\\_141975702/fb98319f/REPRO\\_OST\\_Vorrangzonenkarte2016.pdf](http://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12644878_141975702/fb98319f/REPRO_OST_Vorrangzonenkarte2016.pdf), Zugriff am 15.03.2019

<sup>5</sup> Verbundlinie 2. Streckenabschnitt: Weiz - Anger - Birkfeld – Feistritzwald. [https://www.verbundlinie.at/stream/j19/stv\\_40200n\\_j19.pdf](https://www.verbundlinie.at/stream/j19/stv_40200n_j19.pdf), Zugriff am 18.03.2019



## 02.03 SOZIALE INFRASTRUKTUR UND VERSORGUNG

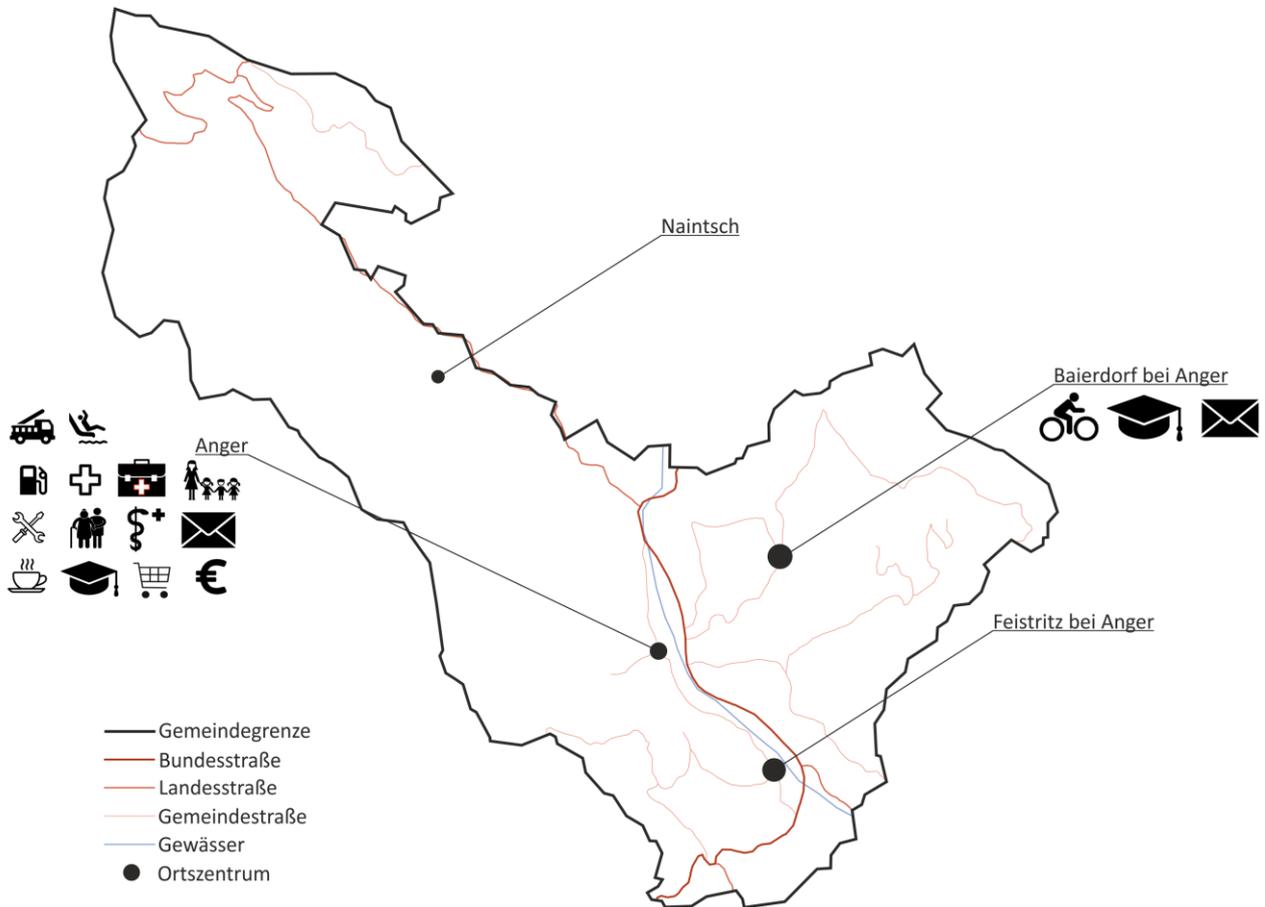
In der Gemeinde Anger sind diverse Bildungseinrichtungen vorzufinden. Zu erwähnen sind die drei Kindergärten in Anger, Baierdorf und Heilbrunn, jeweils eine Volksschule in Anger und in Baierdorf sowie eine Neue Mittelschule in Anger.

Die medizinische Versorgung des Gemeindegebietes konzentriert sich überwiegend im Ort Anger und ist durch drei AllgemeinmedizinerInnen sowie einen Zahnarzt gewährleistet. Darüber hinaus sind eine Apotheke, zwei Physiotherapiepraxen, eine Dienststelle des roten Kreuzes, eine Hauskrankenpflege sowie eine SeniorInnentagespflege niedergelassen.

Im Rahmen der sozialen Infrastruktur ist unter anderem das Vereinsleben erwähnenswert. Dieses ist im Gemeindegebiet Anger sehr vielseitig und zeichnet sich durch diverse Sport- und Musikvereine, freiwillige Feuerwehren und Heimatvereine aus. Zur Freizeitgestaltung stehen ein Freibad, Beach-Volleyballplätze,

eine BMX-Bahn und mehrere Fußball- und Tennisplätze zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es mehrere Museen.<sup>6</sup>

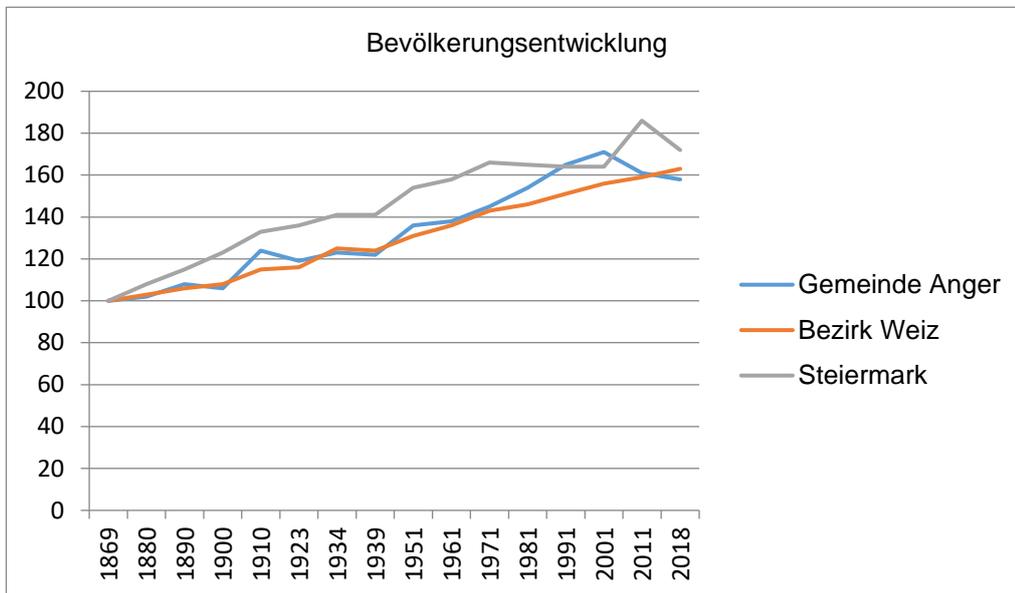
Der Einzelhandel in Form von Lebensmittel- und Bekleidungsgeschäften konzentriert sich ebenso wie Dienstleistungsbetriebe, beispielweise Werkstätten oder eine Post, ausschließlich auf den Ort Anger. In den anderen Ortsteilen sind keine Versorgungseinrichtungen vorzufinden.



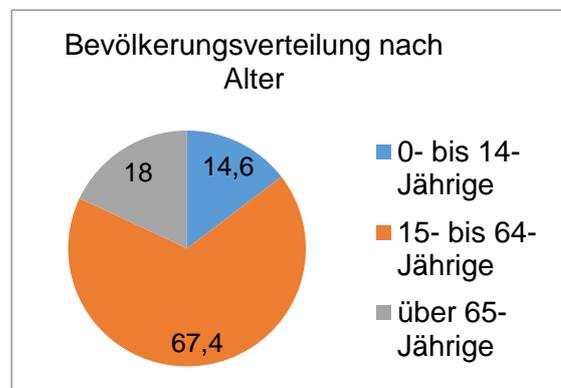
<sup>6</sup> Marktgemeinde Anger. <http://www.anger.gv.at/vereine.2342.html>, Zugriff am 15.03.2019

## 02.04 DEMOGRAPHIE

Die Bevölkerung der Marktgemeinde Anger stieg von 2.591 EinwohnerInnen (Stand 1869) auf 4.201 EinwohnerInnen (Stand 2018) an. Dies ist durch eine stabile Geburtenbilanz sowie eine positive Wanderungsbilanz zu erklären. Dennoch ist seit 2001 eine negative Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen, was durch Abwanderungsprozesse zu begründen ist.<sup>7</sup>



Bezüglich der Verteilung der Wohnbevölkerung ist festzustellen, dass die Gruppe der 15- bis 64-Jährigen am stärksten vertreten ist. Die Gesamtbevölkerung von 4.201 EinwohnerInnen setzt sich aus 14,6% der 0- bis 14-Jährigen, 67,4% der 15- bis 64-Jährigen und aus 18,0% der über 65-Jährigen zusammen. Rückblickend lässt sich erkennen, dass der Anteil der ersten beiden Altersgruppen immer weiter sinkt, während der Anteil der über 65-Jährigen weiter zunimmt. Dies lässt auf eine zunehmend alternde Bevölkerung im Rahmen des demographischen Wandels schließen.<sup>8</sup>

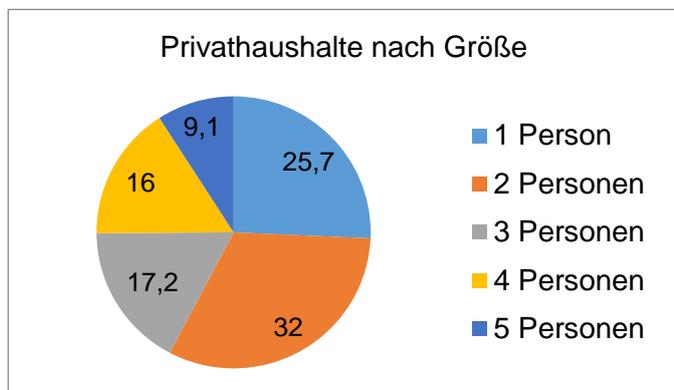


<sup>7</sup> Bevölkerungsentwicklung 1869-2018. <http://www.statistik.gv.at/blickgem/G0201/g61756.pdf>, Zugriff am 15.03.2019

<sup>8</sup> Wohnbevölkerung nach Alter und Geschlecht. <http://www.statistik.gv.at/blickgem/G0202/g61756.pdf>, Zugriff am 15.03.2019

## 02.05 WOHNRAUMENTWICKLUNG UND BAULAND

Im Gemeindegebiet sind 1.629 Privathaushalte, verteilt auf 1.346 Gebäude vorzufinden, wobei der Haushaltstyp des 2-Personen-Haushaltes am häufigsten vorzufinden ist. Dies ergibt aufgrund der EinwohnerInnenzahl eine durchschnittliche Haushaltsgröße der Privathaushalte von 2,7.<sup>9</sup>



Von den 1.795 Wohnungen im Gebiet sind 85,6% Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe, der übrige Anteil ist als Zweitwohnsitz angegeben.

Vereinzelt sind noch Freiflächen vorzufinden, die als Bauplätze ausgeschrieben sind und zum Verkauf stehen. Der aktuelle Baulandpreis pro Quadratmeter liegt bei 29,82€.<sup>10</sup>

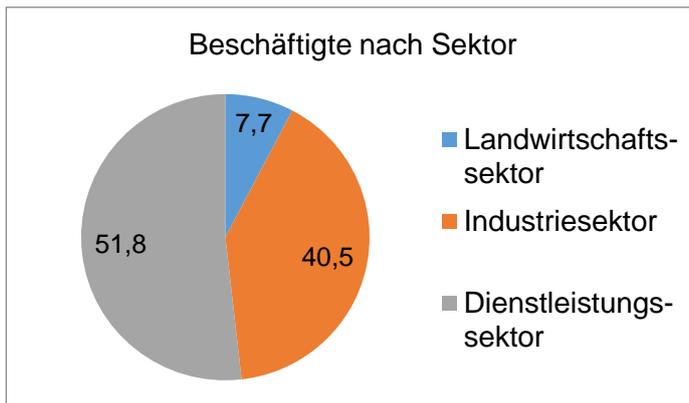
<sup>9</sup> Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016 – Haushalte und Familien. <http://www.statistik.gv.at/blickgem/ae6/g61756.pdf>, Zugriff am 18.03.2019

<sup>10</sup> Bodenpreise. <https://www.bodenpreise.at/Home/List>, Zugriff am 15.03.2019

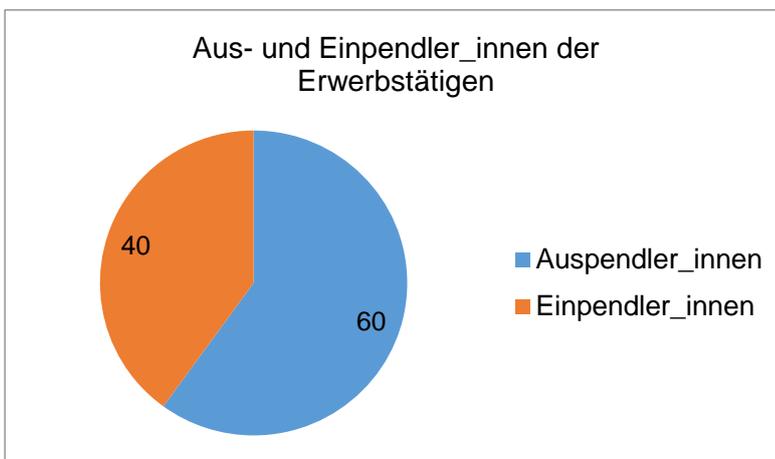
## 02.06 ARBEITSMARKT

Von der Gemeindebevölkerung sind 53,6% im erwerbsfähigen Alter, wovon wiederum 51,7% erwerbstätig sind. Dies ergibt eine Arbeitslosenquote von unter 2% (Stand 2016).<sup>11</sup> Im Gemeindegebiet gibt es insgesamt 219 Arbeitsstätten, von denen 44 dem Produktions- und 175 dem Dienstleistungssektor zuzuordnen sind, die Arbeitsstätten der Forst- und Landwirtschaft werden an dieser Stelle nicht betrachtet.

Von den 2.153 Erwerbstätigen sind 166 Beschäftigte im Landwirtschaftssektor, 877 im Industriesektor und 1125 Dienstleistungssektor tätig (Stand 2018).<sup>12</sup>



Darüber hinaus lässt sich feststellen, dass mehr Erwerbstätige am Wohnort aus- als einpendeln, also ein Defizit an Arbeitsstätten besteht.<sup>13</sup>



<sup>11</sup> Wohnbevölkerung nach Erwerbsstatus. <http://www.statistik.gv.at/blickgem/G0206/g61756.pdf>, Zugriff am 18.03.2019

<sup>12</sup> Erwerbstätige nach ÖNACE-Abschnitten und -Sektoren. <http://www.statistik.gv.at/blickgem/G0207/g61756.pdf>, Zugriff am 18.03.2019

<sup>13</sup> Pendler in Prozent, Pendlersaldo. <http://www.statistik.gv.at/blickgem/G0502/g61756.pdf>, Zugriff am 18.03.2019

## 02.07 ENERGIERAUMPLANUNG

Die gute Versorgungsqualität der Marktgemeinde Anger wird auch in der Thematik Energie abgebildet. So zeigte sich im Zuge des Bevölkerungsbeteiligungsprozesses, dass die BürgerInnen sich positiv zum bisherigen Ausbau erneuerbarer Energien in Anger äußerten. Erneuerbare Energien, Ausbau der nachhaltigen Wärme- und Stromversorgung, sowie E-Mobilität gilt es im Zuge des Sonderprogramms „ENERGIERAUMPLANUNG“ detaillierter zu betrachten. Die Marktgemeinde beabsichtigt, die Zentralität des Marktes auszubauen, gleichzeitig den ländlichen Raum zu stärken und dabei ständig die Ziele der Energieraumplanung zu berücksichtigen. Dabei handelt es sich insbesondere um die Themenfelder Ökologie, Wirtschaft, Soziales/Kultur, welche allesamt integrativ und im Konsens der nachhaltigen, energieschonenden Siedlungsentwicklung zu behandeln sind. „Anger für Alle“ steht dabei für die Weiterentwicklung der nachhaltigen Siedlungsentwicklung im wirtschaftlichen, sozialen, politischen und eben auch energetischen Bereich. Im Rahmen des Sachkonzepts Energie sind energieraumplanerische Strategien für die Entscheidungsträger vor Ort zu erarbeiten, um die energie- und klimapolitischen Ziele auch über die Raumplanung erreichen zu können. Dies kann insbesondere auch als Synergieeffekt mit der Klima- und Energiemodellregion Anger & Floing geschehen.

Dabei spielen vor allem auch die Wünsche der Bevölkerung nach mehr regenerativen Energieträgern eine entscheidende Rolle. Diese gilt es im Sinne der nachhaltigen Siedlungsentwicklung der Marktgemeinde Anger weiter zu forcieren. So soll es möglich sein, insbesondere die Siedlungsentwicklung auf energiesparende Standorte zu konzentrieren, welche optimale Voraussetzungen für ressourcenschonende Mobilität und Wärme-/Strombereitstellung bieten.

## 03 ENTWICKLUNG DES LEITBILDES:

### 03.01 BÜRGERINNENBETEILIGUNG

Da es den Verantwortlichen der Gemeinde ein Anliegen war, die Bevölkerung in die Erstellung des Leitbilds aktiv einzubinden, wurden einerseits Interviews mit ausgewählten Stakeholdern durchgeführt, andererseits konnten die BewohnerInnen der vier Altgemeinden ihre Ideen und Anregungen für die Zukunft der Gesamtgemeinde mittels Fragebogen zum Ausdruck bringen. Im Zeitraum von 21.06 bis 02.07.2018 war es daher möglich, einen Fragebogen entweder online auszufüllen oder aus der Gemeindezeitung zu entnehmen und dann ausgefüllt auf dem Gemeindeamt abzugeben. Insgesamt nahmen 38 Personen an der Befragung teil (22 Papierfragebögen, 16 Onlinefragebögen).

#### Befragung der BewohnerInnen mittels Fragebogen

Generell beteiligten sich Personen aller Altersgruppen (von 14 bis 81 Jahren) an der Befragung. 49% davon waren männlich und 51% weiblich. Das durchschnittliche Alter der Teilnehmer betrug 55 Jahre. Durchschnittlich leben die befragten Personen in einem Haushalt mit 2,6 Personen. Somit leben die Teilnehmer in Haushalten, mit einer Größe, die exakt dem Durchschnittswert des Bezirk Weiz entspricht.

Der Großteil der TeilnehmerInnen ist in Pension (43%), gefolgt von den Angestellten (35%)

und den in Ausbildung befindlichen Personen (8%).

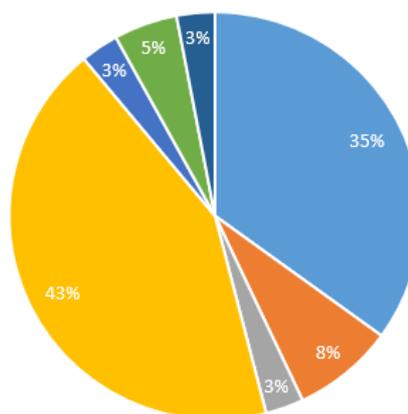
#### Ergebnisse:

Der Großteil der BewohnerInnen lebt gerne in der Gemeinde (74% sehr gern, 20% eher gern). Die Befragung hat zudem ergeben, dass den BewohnerInnen folgende Aspekte in der Gemeinde sehr wichtig sind (>25%):

- Erhaltung ländlicher Identität
- Natur- und Landschaftsschutz
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Erhaltung/Stärkung des zentrumsnahen Handels
- Erhaltung von Grünräumen/öffentlichen Parks

Die meisten Erledigungen, wie Arbeit/Ausbildung, Einkauf täglicher Versorgung bzw. Fachgeschäfte, Freizeitaktivitäten, medizinische Betreuung, Kinderbetreuung werden mit dem PKW zurückgelegt. Dicht gefolgt vom zu Fuß gehen. Die Wege beim Einkaufen oder während Freizeitaktivitäten werden auch vermehrt mit dem Rad zurückgelegt, ganz vereinzelt auch der Arbeitsweg. Allerdings bleibt der PKW in Anger deutlich dominierend.

Tägliche Besorgungen werden überwiegend in der Marktgemeinde getätigt. Etwas weniger als die Hälfte der Beteiligten kauft Lebensmittel auch in der Bezirksstadt Weiz. Fachgeschäfte werden hauptsächlich in Anger selbst, Weiz und Graz aufgesucht.



■ Angestellte/r ■ in Ausbildung ■ Selbstständige/r ■ Pensionist/in ■ erwerbslos ■ Arbeiter/in ■ Beamter

Abb. 1: Berufliche Situation der Teilnehmer (eigene Anfertigung).

Die BewohnerInnen wurden zudem gefragt:

**„Was gefällt Ihnen an unserer Gemeinde besonders gut?“**

Folgende Antworten wurden auf diese Frage gegeben (Auszug):

- „Der Ortskern ist zu Fuß erreichbar.“
- „Wir brauchen hier kein Auto, haben alles, auch die Hausärzte und Apotheke.“
- „Gutes Angebot der Kinder- und Seniorenbetreuung.“
- „Die Wohnqualität – Ruhe, Wiesen und Wälder.“
- „Die gute Zusammenarbeit in der Gemeinde.“
- „Die gute Müllentsorgung.“

Eine weitere Frage, die den BewohnerInnen gestellt wurde, war:

**„Was gefällt Ihnen an unserer Gemeinde nicht? Worin sehen Sie Entwicklungspotentiale?“**

- „Die Anbindung mit dem öffentlichen Verkehr nach Graz.“
- „Transportmöglichkeiten für ältere Menschen, öffentlicher Verkehr ist vor allem am Wochenende

- *problematisch.*“
- „Ausbau des Breitbandinternets.“
- „Fehlende Jugendtreffpunkte.“
- „Lärmbelästigung durch die B72.“

Zudem konnten im Bereich der Zufriedenheit mit einzelnen Themen in der Gemeinde einige Kritikpunkte identifiziert werden. So zeigt sich, dass vor allem im Bereich „Ansiedlung von Betrieben“, bei den Angeboten für die Jugend und beim öffentlichen Verkehr Verbesserungsbedarf besteht. Positiv bewertet in dieser Kategorie wurden die Themen Wohnungsangebot, Nachmittagsbetreuung, sowie Kinderbetreuung allgemein, Erreichbarkeit bzw. Möglichkeit der Erledigungen im Bereich Bankenwesen, Post und medizinischer Versorgung. Auch die fußläufige Erreichbarkeit der Einrichtungen des täglichen Bedarfs wurde gelobt. Die Bürger der Gemeinde Anger konnten zudem Wünsche äußern, welche Themen seitens der Marktgemeinde stärker forciert werden sollen. Dabei konnten vor allem in den Bereichen Mobilität und Infrastruktur eine Vielzahl an Nennungen identifiziert werden. Demnach wünschen

sich die Angerer die Möglichkeit des Car-Sharings, den Ausbau der Radwege, eine Bushaltestelle im Ortszentrum sowie die Möglichkeit der Mobilitäts erleichterung für ältere Personen (bspw. Sammeltaxi für Arztbesuche). Im Bereich Wohnen konnten Wünsche ausgemacht werden, welche sich insbesondere mit der Belegung des Ortskerns (Masterplan), Plätze und Treffpunkte für die Jugend und Verkehrsberuhigung auseinandersetzen. Speziell wurde auch die Jugend adressiert: Für junge Angerer solle es mehr Wohnraum im Zentrum geben, um der jungen Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, während Berufsausbildung o.ä. in Anger bleiben zu können und nicht zwangsläufig in die nächstgelegenen (regionalen) Zentren wie Weiz oder Graz ziehen zu müssen. Das Zusammenleben in der Gemeinde solle durch regelmäßige Veranstaltungen und vor allem auch die Möglichkeit, gemeinsam Sport treiben zu können, gestärkt werden.

**Stakeholder-Befragung**

Ergänzend zu den Fragebögen wurden auch lokale Stakeholder aus den unterschiedlichsten Bereichen (Handel und Gewerbe, Soziales und Bildung, Landwirtschaft, Wohnen, Vereine, Senioren) nach Demografie und Branchen ausgewählt und anhand eines Interviewleitfadens unter anderem zu spezifischen Themengebieten der jeweiligen Stakeholder-Gruppe und allgemein zur Lebens-Situation in Anger befragt. Dabei konnten insgesamt 12 Stakeholder interviewt werden. Diese bilden die Bereiche Handel/Gewerbe, Bildung/Soziales, Landwirtschaft, Senioren und Vereine ab.

Die Stakeholder äußerten sich dabei sehr positiv über das äußere Erscheinungsbild, die ländliche Idylle und Verankerung in der regionalen oststeirischen Kultur der Marktgemeinde Anger. Als positiv erachtet wurde die gute Infrastruktur bzw. Erreichbarkeit der Gemeinde aus/zur den regionalen Zentren Weiz/Gleisdorf oder zur Landeshauptstadt Graz. Die Symbiose aus ländlicher Kultur und Erreichbarkeit der städtischen (Regional-)Zentren sei ein wichtiger Standortfaktor für Anger. Handel und Gewerbe, sowie Landwirtschaft verbinden diesen Standortfaktor, indem landwirtschaftliche Produkte in ihrer Regionalität hochgeschätzt werden und auch überregional Anklang finden. Speziell der Themenbereich Bildung und Soziales wurde von einer Vielzahl der Stakeholder angesprochen. Dabei scheint es von besonderer Relevanz für die Angerer Bevölkerung, der Jugend im Ort mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Dies spiegelt sich derzeit leider nicht wider. Es fehlt dabei. Aussage der Vertreter aus dem Themenbereich

Bildung und Soziales vor allem an Treffpunkten für die Jugend und Sportmöglichkeiten in der Freizeit.

Die Ansprechpartner aus dem Bereich Landwirtschaft möchten zusammen mit der Gemeinde Nachbarschaftshilfen bzw. einen gemeinsamen Maschinenring organisieren, um kostenintensive Landmaschinen effektiver verteilen zu können.

Vereine und Senioren fühlen sich seitens der Gemeinde generell positiv unterstützt, wünschen sich jedoch eine Verbesserung der Pflegesituation in der Marktgemeinde. Auch seitens der Ansprechpartner im Bereich Senioren wurde ein Treffpunkt für Jugendliche als fehlend identifiziert.

#### **Workshops „Anger für Alle“**

Unter dem Titel „Anger für Alle“ fanden im Juli 2018 zwei Workshops mit der Angerer Bevölkerung statt. Einer dieser Workshops wurde gezielt für die junge Generation konzipiert und in der NMS Anger während der Unterrichtszeiten für die Schüler abgehalten. Der offene Zukunftsworkshop „Anger für Alle“ wurde bei den Bürgern gut angenommen. Bei Jugendworkshop konnten 32 SchülerInnen und zwei Lehrkräfte erreicht

werden.

Inhaltlich wurden beim Jugendworkshop vor allem mögliche Nutzungskonflikte der verschiedenen Raumnutzungen Industrie, Gewerbe, Handel, Wohnen und Verkehr in Anger diskutiert. Zudem wurde die Jugend dazu motiviert, ihre Meinungen/Stimmungen zu ihren Lebenssituationen, Wohnen und Arbeiten abzugeben. Ergänzt wurden diese Einblicke mit Wünschen, Bedürfnissen, Problemen und Ideen für die positive Entwicklung in naher Zukunft. Dabei konnte vor allem festgestellt werden, dass nur wenige Jugendliche ihre Zukunft in Anger sehen, was durchaus als Warnsignal zu verstehen ist. Die Jugend im Ort wünscht sich demnach vor allem mehr Treffpunktmöglichkeiten, sowie mehr Möglichkeiten im Bereich der individuellen Mobilität, unabhängig vom motorisierten Individualverkehr (Radwege, Gehwege). Hinzu kommt ein Fokus auf Freizeiteinrichtungen, beispielsweise Skate-/Bikeparks zur sportlichen Freizeitgestaltung für Jugendliche und junge Erwachsene. Der Workshop „Anger für Alle“ für die restliche Bevölkerung wurde im Sinne dreier Themenbereiche abgehalten. Diese widmeten sich den Komplexen Siedlungsentwicklung/Wohnen/Freizeit/Natur, Standort/Gewerbe/Landwirtschaft sowie Umwelt/Energie/Mobilität/Verkehr. Beim Themenblock Siedlungsentwicklung konnten die Vielzahl an Leerständen, sowie die Lärm-, und Verkehrsbelastung als Probleme identifiziert werden. Hier bestehe besonders beim Ausbau des ÖV Handlungsbedarf. Positiv sprachen die Teilnehmer sich gegenüber der gut funktionierenden Dorfgemeinschaft und den zahlreichen Grünflächen in der natürlichen, reizvollen Umgebung aus.

## 03.02 STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE NACH THEMEN

Die Stärken-Schwäche-Analyse, oft auch Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken- (kurz, englisch: SWOT-) Analyse ist ein Instrument der strategischen Planung, ursprünglich aus der Betriebswirtschaft stammend und heute in vielen Bereichen des täglichen Lebens anwendbar. So werden themenspezifisch positive und negative Aspekte genau geschildert, um einen ganzheitlichen Überblick über die aktuelle Situation zu erlangen. Im Zuge der Erstellung des Leitbilds „Anger für Alle“ wurden so aus allen Beiträgen der Bevölkerung positive und negative Aspekte zu den Themen Wohnen, Vereine, Verkehr, Tourismus, Bildung, Kinder/Jugend/Senioren, Wirtschaft/Handel/Industrie und Landwirtschaft gesammelt und im Folgenden dargestellt.

### THEMA WOHNEN



- Kurze Wege im Ort
- Erreichbarkeiten der Besor- gungen tägl. Bedarfs
- Angenehmes, naturnahes Wohnen
- Gute Ausstattung mit Naher- holungsgebieten
- Gut funktionierende Müllent- sorgung
- Wander-/Rad- /Freizeitmöglichkeiten
- Erhaltung ländlicher Identität
- Gastronomie im Ort
- Gutes Wohnungsangebot
- Medizinische Versorgung im Ort
- Schwimmbad
- Zahlreiche Grünflächen
- Zugang zu Fernwärme
- Anger vorbildhaft im Bereich erneuerbare Energie (Photo- voltaik- und Windkraftanlagen, E-Tankstellen)
- Ländlicher Charakter
- Lärmbelastung entlang B72
- Weiterer Ausbau mit Fernwärme nur langsam
- Ausbau mit Breitbandinternet nur langsam → insbesondere für Pendler auch interessant im Zuge des verstärkten Nutzens von Ho- me-Office
- Situation am Hauptplatz (Leer- stand, optische Gestaltung)
- Landschaftspflege bzw. öffentliche Grünflächen
- Nutzungskonflikte zwischen Mountainbikern und Grundstück- seigentümern
- Fehlende Eigentums- /Mietwohnungen/sozial- geförderte Wohnungen → „nicht jeder kann und will im Einfamili- enhaus leben!“
- Kaum generationenübergreifende Wohnformen
- Fehlen von Begegnungsflächen und Kommunikationsorten für die Bevölkerung
- Pfarrgarten wird als öffentlicher Raum/Grünfläche gewünscht
- Luftverschmutzung durch Stein- bruch

## THEMA VEREINE



- Positives Miteinander
  - Gutes Vereinsleben
  - Vereinsinfrastruktur vorhanden (Sportplätze, Räumlichkeiten)
  - Kulturangebote Angerer Frühling und „komm.st“
  - Empowerment und Engagement der Bürger
- Geringe Transparenz der Gemeinde → hier könnten Vereine ansetzen und als ein Sprachrohr fungieren
  - Finanzierungsproblematik aus eigenen Einnahmen
  - Zusammenlegung von Vereinen bzw. Spielgemeinschaften im Sportbereich sind durch schwindende Mitgliederzahlen häufiger geworden
  - Keine Vertreter für Vereine im Gemeinderat

## THEMA VERKEHR



- Kurze Wege im Ort, fußläufige Erreichbarkeit der Erledigungen des tägl. Bedarfs
  - Gute öffentliche Verkehrsanbindung
  - Durchgängig beleuchteter Radweg
  - Gute Wartung der Gemeindestraßen und Straßenbeleuchtung
  - Gute Erreichbarkeit der touristischen Highlights der Region (Teichalm/Sommeralm, Thermenland)
  - E-Tankstellen (derzeit zwei Stück)
- Öffentlicher Verkehr: Anbindung an Weiz und Graz
  - Umweltfreundliche individuelle Mobilität (E-Mobilität, Carsharing) nur dürftig ausgebaut
  - Fehlen an organisierten Fahrgemeinschaften oder Car-Sharing
  - Fehlende Transportmöglichkeiten für Senioren/Jugend/nicht selbstständig mobile Personen
  - ÖV vor allem am Wochenende besonders dürftig
  - Gehwege nur dürftig bzgl. Breite und Ausbau
  - Überprüfung, ob Straßenbeleuchtung gedimmt werden kann (Energiesparmaßnahme, Verringerung der Lichtverschmutzung)
  - Erhöhte Geschwindigkeiten im Ortsgebiet → mehr Kontrollen

**THEMA  
TOURISMUS**



- Touristische Schwerpunkte Wandern, Natur, Erholung und Radfahren
- Radweg Feistritzal
- Gute Gastronomie im Ort
- Erreichbarkeit der Gemeinde trotz peripherer Lage relativ gut → gute Verknüpfung zwischen unberührter Natur und Erreichbarkeit



- Starke Abhängigkeit vom Auto
- Qualität des ÖV nicht in allen Gemeindebereichen gleich hoch
- Verkehrsbelastung im Zentrum vor allem auch durch Pendler, da ÖV keine Alternative
- Notwendigkeit einer Verkehrszählung, um genaue Belastung feststellen zu können
- Anlegen von Wohnstraßen im Siedlungsbereich, Anlegen von Querungshilfen und „Achtung Kinder“ Schildern in Wohngebieten

**THEMA BILDUNG**



- Nachmittagsbetreuung
- Räumliche Ausstattung der Schul- und Bildungseinrichtungen
- Erhalt der Volksschule Baierdorf



- Anger soll verstärkt auf „Bildungsstandort“ setzen
- Spiel- und Sportplätze der Schulen sind außerhalb der Schul-Öffnungszeiten nicht zugänglich
- Digitalisierung der Schule nur schleppend
- Mangel an Arbeits- und Ausbildungsplätzen im Bereich Pflege und Betreuung

## THEMA KINDER/ JUGEND



- Gutes Kinderbetreuungsangebot
- Nachmittagsbetreuung für Schüler



- Fehlende Treffpunkte für die Jugend (Jugendzentrum)
- Fehlende Bewegungs- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche (Skatepark/Bikepark/MTB-Strecken)
- Anreize zur Bewegung fehlen
- Kinder aus benachteiligten Familien werden nicht „ins Boot geholt“
- Fehlende Sozialarbeit
- Überalterung der Gemeinde
- Jugend sieht keine großen Perspektiven in Anger als zukünftigen Wohn-/Lebensstandort
- Fehlende Nachhilfemöglichkeiten
- Wunsch nach einem Konzeptpapier „Anger für Jugendliche“

## THEMA SENIOR/ INNEN



- Betreutes Wohnen im Zentrum
- Freizeitangebot für Senioren
- Wohnangebot für Senioren
- Fußläufige Erreichbarkeit der Dinge des tägl. Bedarfs für Senioren
- Gute medizinische Versorgung



- Möglichkeit der Alltagsbegleitung für Senioren fehlt
- Keine Unterstützung bei Behörden-gängen
- Kaum Bedarfsanalysen Seniorenwohnheime/Altersheime für die Zukunft
- Mangel an Arbeitsplätzen im Bereich Pflege und Betreuung
- Ärztliche Versorgung am Wochenende
- Ausbau seniorengerechter Wohnformen nur bedingt
- Hauskrankenpflege und 24h-Betreuung im Ortskern fehlen
- Überalterung der Gemeinde

**THEMA**  
**WIRTSCHAFT /**  
**HANDEL /**  
**INDUSTRIE**



- Stabile Wirtschaftssituation
- Förderung kleiner ortsansässiger Betriebe zur Erhaltung lokaler Wirtschaftsstrukturen und Arbeitsplätze
- Leitbetriebe fördern die Wirtschaftskraft der Gemeinde (ADA)
- Entwicklungsbereich Handel und Gewerbe am „Ada-Kreisverkehr“ (Baiersdorf-Umgebung)



- Gewerblicher Leerstand im Zentrum
- Parkplatzsituation im Zentrum
- Keine Anwerbung von Gewerbebetrieben und Arbeitsplätzen
- Online Handel als Chance begreifen
- Fehlende Einkaufsmöglichkeiten im Bereich Kosmetik/Drogerie
- Mangel an Arbeitsplätzen im Bereich Pflege und Betreuung
- Handel/Gewerbe fühlt sich teilweise von Bauland in der Fläche „bedrängt“

**THEMA LAND-**  
**WIRTSCHAFT**



- Trends zu Natur, Regionalität und biologisch, ursprünglich hergestellten Produkten
- Direktvermarktung funktioniert gut
- Dorfgebietsausweisungen wichtig für kleinräumige, ländliche Strukturen
- Forcierung des harmonischen Nebeneinanders zwischen Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie und Wohnen
- Lebendige, familiäre Ortsteile



- Gering etablierter gemeinsamer Auftritt der Landwirte zur Vermarktung bäuerlicher Produkte
- Nutzungskonflikte Ackerbau-Wohnen/Gewerbe in den Tallagen
- Fehlen an Maschinenring/Maschinengemeinschaften
- Fehlen an Unterstützung der Landwirte beim Flächenankauf
- Fehlen eines Landwirtschaftsbeauftragten im Gemeinderat

## 04 ZIELE „ANGER FÜR ALLE“

Basierend auf den Wünschen, Meinungen und Kritikpunkten der Bevölkerung konnten vier Ziele für die zukünftige Entwicklung der Marktgemeinde Anger formuliert werden. Diese stehen im Sinne einer Orientierung für die Zukunft und werden im Folgenden detaillierter beschrieben.

1

*Ländliche Identität trifft auf  
Lebensqualität.*

Die Symbiose aus ländlicher Lebensqualität, naturnaher Umgebung und städtischer Versorgungsqualität ist einer der wichtigsten Standortfaktoren der Gemeinde Anger. Diese einzigartige Kombination gilt es zu wahren und im täglichen Gemeindeleben zu positionieren.

2

*In Anger wird Gemeinschaft  
gelebt.*

„Anger für Alle“ soll sich in den Köpfen der Gemeinde nachhaltig etablieren. Dazu ist es besonders wichtig, alle Bevölkerungsgruppen in die Gemeinschaft zu integrieren. Dabei sollen die Bürger nicht nur die Möglichkeit bekommen, sich verstärkt politisch zu engagieren, sondern auch in Form von Nachbarschaftshilfe untereinander mehr kooperieren.

3

*Anger ist zukünftig mobil.*

Durch Verkehrsbelastung im Bereich der B72 entsteht für die Bevölkerung Stress in vielfältiger Form. Die Gemeinde strebt im eigenen Wirkungskreis eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs zugunsten moderner Mobilitätsformen, sowie Rad-/Fuß- und Öffentlichen Verkehr an.

4

*Wirtschaftskraft und Dynamik für Anger.*

Im Bereich der Wirtschaftskraft gilt es insbesondere den zentrumsnahen Handel weiter zu unterstützen, sowie den bestehenden Leerstand in der Gemeinde kategorisch zu erfassen, um mittels eines „Masterplans Ortskern“ Lösungen für dieses Problem zu finden.

## 04.01 ZIEL NUMMER EINS:

### „LÄNDLICHE IDENTITÄT TRIFFT AUF LEBENSQUALITÄT.“

Die Marktgemeinde Anger liegt eingebettet im Übergangsbereich des Almen- ins Riedelland. Durch diese topographischen Bedingungen und das ländliche Erscheinungsbild ist die Gemeinde ein attraktiver Wohnstandort für Menschen, die Ländlichkeit, Ruhe und Natur suchen – auf zentralörtliche Funktionen jedoch nicht verzichten möchten – denn Anger ist infrastrukturell gut mit den angrenzenden Gemeinden und dem Steirischen Zentralraum verbunden.

„Es passt einfach die Kombi“, so lässt sich vereinfacht die Attraktivität der Gemeinde als Lebensmittelpunkt attestieren. Doch Anger will mehr: Durch das Leitbild „Anger für Alle“ will die Gemeinde ein noch tiefgreifenderes Bild der Lebensrealitäten der Bürger erhalten. Ländliche Identität verbunden mit idealer infrastruktureller Versorgung und -Ausstattung ist dabei nur einer der Grundpfeiler.



Die hohe Lebensqualität im Ort soll dabei einen noch stärkeren Fokus erhalten. Lebensqualität – das bedeutet für jeden Bürger der Gemeinde etwas anderes. Und doch wird konsensual etwas ähnliches darunter verstanden. Parameter der Lebensqualität in Anger sind das Wohnen auf hohem Standard, (öffentliche) Grünflächen und -Räume als Begegnungsorte für die Gesellschaft sowie das Setzen der Impulse für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Gemeinde: Erneuerbare Energien, Bildung als Standortfaktor, ländliche Identität und möglichst gleichwertige Lebensbedingungen in allen Gemeindeteilen.

## 04.02 ZIEL NUMMER ZWEI: *„IN ANGER WIRD GEMEINSCHAFT GELEBT.“*

„Anger für Alle“ lautet nicht nur der Titel vorliegenden Entwicklungsleitbildes; „Anger für Alle“ ist auch die zentrale Prämisse für das Handeln der Bevölkerungsgruppen untereinander. Ob jung oder alt, männlich oder weiblich – Anger ist für alle da.

Und alle sollen sich bei der Gestaltung und Ausrichtung der Gemeinde für die Zukunft beteiligen. Durch einen fundierten Beteiligungsprozess konnte vorliegendes Leitbild entstehen – dieses „Empowerment“ der Bürger soll in Zukunft weiter hochgehalten werden und als wichtiger Pfeiler der Gemeindeentwicklung gelten.



Die Bürger sollen dabei nicht nur politisch verstärkt wahrgenommen werden, es sollen auch Räume und Treffpunkte der Begegnung geschaffen werden, welche Kommunikation im alltäglichen Zusammenleben ermöglichen. Dies geschieht im dafür geplanten öffentlichen Raum, in Gasthäusern und bei Veranstaltungen.

Darüber hinaus sieht sich die Gemeinde als zentraler Vermittler der Zusammenarbeit der Bürger untereinander. Nachbarschaftshilfe und Gemeinschaft erhalten den dörflichen Charakter der modernen Gemeinde.

## 04.03 ZIEL NUMMER DREI: „ANGER IST ZUKÜNFTIG MOBIL.“

Durch die Verkehrsbeziehungen der Marktgemeinde Anger mit dem Umland, der Gemeinde Birkfeld im Norden, der Stadt Weiz im Südwesten und in näherer Entfernung die Landeshauptstadt Graz, sowie insbesondere durch die Lage an der Verkehrsader der Oststeiermark, der B72, entsteht in Anger ein hohes Verkehrsaufkommen. Die B72 stellt für die Bevölkerung einerseits die Erreichbarkeit der regionalen und überregionalen Zentren sicher, produziert jedoch gleichzeitig auch eine enorme Verkehrsbelastung im Sinne von Lärm und Feinstaub.

Daher gilt es, nicht nur in der Gemeinde Anger, doch vor allem im Wirkungskreis der eigenen Gemeindegrenzen, die Weichen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Verkehrspolitik zu stellen.



Hierzu zählen die Parameter Rad- und Fußwegausbau, Verbesserung der öffentlichen Verkehrsanbindungen, Wechselwirkung des motorisierten Individualverkehrs mit intelligenten und modernen Mobilitätskonzepten, sowie die Förderung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

Durch diese Maßnahmen kann die Verkehrsbelastung im Ort – in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden auch in der gesamten Region – reduziert und so eine höhere Lebensqualität erreicht werden.

## 04.04 ZIEL NUMMER VIER

### „WIRTSCHAFTSKRAFT UND DYNAMIK FÜR ANGER.“

Durch die Lage im Übergangsbereich zwischen Almen- und Riedelland herrschen in der Gemeinde Anger spezielle Herausforderungen für die Landwirtschaft. Diese verbinden sich mit infrastrukturellen Herausforderungen für Wirtschaft, Handel und Gewerbe vor Ort. Ländliche Idylle bedeutet in Anger nämlich gleichzeitig auch wirtschaftliche Dynamik, Erreichbarkeit der regionalen Wirtschaftsstandorte Weiz und Graz, sowie Sicherung der Arbeitsplätze vor Ort. Ziel wird es sein, die Zentrumslagen der Gemeinde zu stärken, um die Wege der Bevölkerung kurz halten zu können. Zur Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Anger wird es wichtig sein, den Leerstand im Ortszentrum zu aktivieren.



Daneben soll der Standort Anger nachhaltig gesichert werden. Dazu wird es notwendig sein, das Ansiedeln von Betrieben und damit verbundenen Arbeitsplätzen zu forcieren, aber auch die bestehenden Leitbetriebe zu unterstützen. Zukunftsgerichtet gilt es dabei auch die Bereiche Bildung und Pflege zu adressieren. Vor allem soll aber auch die Landwirtschaft als tragende Säule ländlicher Identität einen großen Stellenwert in der Gemeindeentwicklung erhalten. Dazu sollen die ansässigen Landwirte bei den Themen Direktvermarktung, Kulturlandschaftspflege und Nachwuchsförderung sowie beim Aufbau geeigneter Maschinengemeinschaften unterstützt werden. Wichtig wird es sein, den Ortskern – als Kommunikations – und Gewerbeort wieder in den Fokus der Bürger zu rücken.

## 05 ZIELE; STRATEGIEN UND MASSNAHMEN

Die einzelnen Ziele basieren auf einem tiefgreifenden Beteiligungsprozess, welcher in den Jahren 2018 und 2019 von der Marktgemeinde Anger forciert wurde, um die langfristigen Weichen für eine positive Entwicklung der Gemeinde zu stellen. Basierend auf diesem Bürgerbeteiligungsverfahren konnten die vier Ziele, daraus abgeleitet die Strategien und zu guter Letzt konkrete Umsetzungsmaßnahmen identifiziert werden. Der Maßnahmenkatalog, welcher auch durch die Mitarbeit der Bevölkerung beim finalen Maßnahmen-Workshop im April 2019 entstand, soll im Folgenden präsentiert werden. Dieser Maßnahmenkatalog ist zentrales Rückgrat des Leitbilds, dabei wird auch ein besonderer Fokus auf Instrumente zur Umsetzung der Maßnahme, die Zeitschiene (kurz-, mittel-, langfristig), die Kosten (gering, mittel, hoch) und die Zuständigkeiten gelegt. Dabei werden folgende Legenden angewendet. Diese wurden vom Kernteam des Beteiligungsprozesses festgelegt und evaluiert. Teilweise sind Felder auch frei geblieben, welche sich nicht direkt zuordnen ließen, von allgemeiner Art und/oder von geringerer Priorität sind.

<b>KML</b>	KURZFRISTIG	<b>KML</b>	KURZ- BIS MITTELFRISTIG	€ € € € € €	GERINGER FINANZIELLER AUFWAND
<b>KML</b>	MITTELFRISTIG	<b>KML</b>	KURZ- BIS LANGFRISTIG	€ € € € € €	MITTLERER FINANZIELLER AUFWAND
<b>KML</b>	LANGFRISTIG	<b>KML</b>	MITTEL- BIS LANGFRISTIG	€ € € € € €	HOHER FINANZIELLER AUFWAND

### Kosten:

- gering = < 10. 000€
- mittel = 50.000€
- hoch = > 50.000€

### Zeitschiene:

- kurzfristig = maximal 2 Jahre
- Mittelfristig = bis 5 Jahre
- Langfristig = mehr als 5 Jahre

### Verantwortung:

- Wird direkt festgelegt

### Instrument:

- Wird direkt festgelegt

ZIEL	STRATEGIEN	MASSNAHMEN	INSTRUMENT	ZEITSCHIENE	KOSTEN	VERANTWORTUNG	PRIORITÄT
LÄNDLICHE IDENTITÄT TRIFFT AUF LE- BENSQUALITÄT	S1: Erhöhung der Wohnqualität	1. Verringerung der Verkehrsbelastung (Lärm, Feinstaub) entlang der B72 und den Gemeindestraßen (z.B. durch Bepflanzungen, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Fahrbahnverengungen)	Verkehrsberuhigung	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Land	2
	S2: Anger als Wohnstandort der Zukunft	1. Schaffen von günstigem Wohnraum im Zentrum (Mietwohnungen, Sozialer Wohnbau)	Raumordnung: Verankerung in FWP und Bebauungsplänen	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	1
		2. Schaffen von Wohnformen mit geringerer Fläche; Zielrichtung verdichteter Flachbau.		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	1
		3. Schaffen von generationenübergreifenden Wohnformen		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat, gemeinn. Bauträger	1
		4. Forcierung der Bebauungsplanung		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde	1
		5. Flächenvorsorge durch die Gemeinde		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde	1
	S3: Pflege und Erhalt des öffentlichen und privaten (Grün-)Raums	1. Nutzung des Pfarrgartens als öffentlicher (Grün-)Raum	Verankerung FWP	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Pfarre	2
		2. Erhalt bestehender Grünflächen im Ort		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde	2
		3. Erhalt der Kulturlandschaft im Freiland, Festlegung von klaren Siedlungsrändern		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde	2
	S4: Anger: Leben auf dem Land mit urbaner Versorgungsqualität	1. Sicherung der Einzelhandels- und Gewerbestandorte in Zentrumsnähe	Wirtschaftsförderung	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	2
2. Gemeinde der kurzen Wege		Raumordnung		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	2
3. Weiterer Ausbau der Internetversorgung		Öff. Investitionen		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Land, Privat	2
4. Beibehaltung des guten ärztlichen Versorgungsgrades		K M L		€ €€ €€€	Gemeinde, Privat, GKK, Land	2	
S5: Anger schont die Ressourcen	1. Weiterer Ausbau der Fernwärmeversorgung im Ort	Nachhaltigkeitsstrategie	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	2	
	2. Ausbau erneuerbarer Energien: Photovoltaik, Wärmepumpen, etc.		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	2	
	3. Forcierung von weiteren Bürgerbeteiligungs- und Gemeinschaftsprojekten (z.B. im Bereich Photovoltaik)		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	2	
S6: Bildung als Standortfaktor	1. Ausbau der digital-technischen Infrastruktur in den Schulen	Öff. Investitionen	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Land	2	
S7: Gleichwertige Lebensbedingungen in allen Gemeindeteilen	1. Verbesserung der ÖV-Erreichbarkeit peripherer Gemeindeteile	Verkehrskonzept, Mikro-ÖV	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Verkehrsverbund, Land	2	
	2. Erhalt der Volksschule in Baierdorf	Öff. Investitionen	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Land	2	

ZIEL	STRATEGIEN	MASSNAHMEN	INSTRUMENT	ZEITSCHIENE	KOSTEN	VERANTWORTUNG	PRIORITÄT
<b>IN ANGER WIRD GEMEIN- SCHAFT GELEBT</b>	<b>S8: Zusammenleben der Generationen</b>	1. Förderung generationenübergreifender Wohnformen	Verankerung in FWP und Bebauungsplan	KML	€ €€ €€€	Gemeinde, gemeinn. Bau-träger	2
		2. Förderung generationenübergreifender Lebensformen/Kooperationen („Leih-Opas/Omas“)	Generationenprojekte	KML	€ €€ €€€	Privat	2
		3. Förderung generationenübergreifender Projekte im Freizeitbereich	Generationenprojekte	KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	2
		4. Erhaltung des Sozialzentrums mit allen Beratungs- und Betreuungsangeboten	Wirtschaftsförderung	KML	€ €€ €€€	Land, Privat	2
		5. Ausbau der Arbeitsplätze im Bereich Pflege	u.a. Veranstaltungen	KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat, Vereine	2
		6. Treffpunkte und Kommunikationsorte für die Bevölkerung schaffen	-	KML	€ €€ €€€	Privat, Vereine	2
		7. Stärkung der Gastronomie und Veranstaltungen zur Stärkung des Gemeinwessens					
	<b>S9: Jugendförderung</b>	1. Treffpunkte und Kommunikationsorte für die Jugend erhalten und ausbauen (z.B. Altes Musikerheim in Anger, ehemalige Schule in Heilbrunn)	u.a. Veranstaltungen	KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	2
		2. Sportmöglichkeiten für die Jugend ausbauen (z.B. durch Nutzung der Schulsportanlagen außerhalb der Schulzeiten, Sanierung des Hartplatzes, Outdoorfitness, Ausweisung von Radstrecken)	Sportkonzept	KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Vereine	2
		3. Steigerung der Attraktivität der Gemeinde Anger für die Jugend als Wohn- und Arbeitsort	Jugendkonzept	KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	2
		4. Nachhilfemöglichkeiten für Schüler schaffen, betreutes Lernen und Arbeiten für SchülerInnen ermöglichen	Generationenprojekte	KML	€ €€ €€€	Privat	2
	<b>S10: Orte der Begegnung und Kommunikation schaffen</b>	1. Stärkung der Veranstaltungen „Angerer Frühling“ und „KOMM.ST“	Teilnahme u.a. an Veranstaltungen	KML	€ €€ €€€	Privat	2
2. Förderung des Vereinslebens im Ort		KML		€ €€ €€€	Vereine, Privat, Gemeinde	2	
3. Dorfgemeinschaften fördern durch Veranstaltungen		KML		€ €€ €€€	Vereine, Privat, Gemeinde	2	
4. Weitere rauchfreie Gasthäuser anstreben		KML		€ €€ €€€	Privat	2	
<b>S11: Bürgerbeteiligung nachhaltig implementieren</b>	1. Stärkung der Bürger durch Weiterführung von Projekten wie „Anger für alle“ oder „Zukunftsforum Heilbrunn“ ermöglichen	Leitbild-Evaluierung	KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	1	
	2. Anregungen der Bürger regelmäßig einholen	Leitbild-Evaluierung	KML	€ €€ €€€	Gemeinde	1	
<b>S12: Zusammenarbeit der Bürger unterstützen</b>	1. Weitere Unterstützung durch die Gemeinde beim Aufbau von Maschinen-gemeinschaften für Landwirte	LW-Konzept	KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat, LW-Kammer	2	
	2. Unterstützung beim Aufbau eines Nachbarschaftshilfe-Netzwerks, z.B. durch Zur-Verfügung-Stellung von Räumlichkeiten	LW-Konzept	KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat, LW-Kammer	2	

ZIEL	STRATEGIEN	MASSNAHMEN	INSTRUMENT	ZEIT-SCHIENE	KOSTEN	VERANTWORTUNG	PRIORITÄT
<b>ANGER IST ZUKÜNFTIG MOBIL</b>	<b>S13: Förderung des Rad- und Fußverkehrs</b>	1. Sensibilisierung zum verstärkten Nutzen alternativer Mobilitätsformen unabhängig vom MIV	Mobilitätskonzept	KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat, Land	2
		2. Weiterer Ausbau des Radwegenetzes als Alternative zum MIV			€ €€ €€€		
		3. Ausbau des touristischen Radwegenetzes (z.B. Ausbau Radweg Stubenberg-Birkfeld)	Tourismuskonzept	KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Land, Tourismusverband	2
		4. Ausbau der Fahrradabstellanlagen, Fahrradreparaturmöglichkeiten	Mobilitätskonzept	KML	€ €€ €€€	Gemeinde	2
		5. Förderung des Ortszentrums als Nahversorgungsstandort unabhängig vom MIV	Mobilitätskonzept	KML	€ €€ €€€	Gemeinde	2
		6. Qualitätsverbesserungen bei der Beschilderung für Rad-, Fuß- und Wanderwege	Tourismus- und Mobilitätskonzept	KML	€ €€ €€€	Gemeinde	2
	<b>S14: ÖPNV-Anbindung verbessern</b>	1. Attraktivierung des ÖV durch Öffentlichkeitsarbeit	Mobilitätskonzept	KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	2
		2. Ausbau der ÖV-Anbindung im Ortszentrum und in peripheren Lagen		KML	€ €€ €€€		2
		3. Verbesserung der ÖV-Situation vor allem am Wochenende		KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Verkehrsträger, Land	2
		4. Aufbau eines Mikro-ÖV zum Lückenschluss des bestehenden ÖV-Netzes (z.B. Schaffung von Fahrdiensten für nicht individuell mobile Personen, wie Kinder, Jugendliche und Senioren)		KML	€ €€ €€€		2
	<b>S15: Intelligente Mobilitätskonzepte nutzen</b>	1. Teilnahme an Carsharing-Konzepten (Apps, digitaler Auftritt)	Mobilitätskonzept	KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	1
		2. Ausbau der E-Mobilitäts-Infrastruktur (Ladestationen, Leihautos, z.B. TIM)		KML	€ €€ €€€	Gemeinde	1
		3. Einrichtung eines Sammelpunktes für private Fahrgemeinschaften im Ort		KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	1
		4. Park-and-Ride Angebote ausbauen und nutzen		KML	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	1
	<b>S16: Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr</b>	1. Striktere und mehr Verkehrskontrollen im Ortsbereich und entlang der B72	Verkehrskontrollen	KML	€ €€ €€€	Polizei	2
		2. Prüfung von zusätzlichen Querungshilfen auf vielbefahrenen Straßen	Mobilitätskonzept	KML	€ €€ €€€	Gemeinde	2
3. Prüfung von zusätzlichen Sicherheitsanlagen im Straßenverkehr, wie bspw. Anlage eines Kreisverkehrs in Oberfeistritz		Mobilitätskonzept	KML	€ €€ €€€	Gemeinde	2	

ZIEL	STRATEGIEN	MASSNAHMEN	INSTRUMENT	ZEITSCHIE- NE	KOSTEN	VERANTWOR- TUNG	PRIORI- TÄT
<b>WIRTSCHAFTS- KRAFT UND DYNA- MIK FÜR ANGER</b>	<b>S17: Gewerbe und Handel im Ort stärken</b>	1. Initiativen zur Ortskernbelebung fördern, Schaffung von positiven Pilotprojekten	Masterplan Ortskern	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	1
		2. Masterplan Ortskern: Erhebung und Kartierung der Leerstände, Definition von Lösungsmöglichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde	1
		3. Belebung des Ortskerns und Hauptplatz durch Platzgestaltung, Sportmöglichkeiten o.ä.		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde	1
	<b>S18: Örtliche Raumplanung</b>	1. Festlegen von Entwicklungsbereichen für Handel und Gewerbe (bspw. ADA-Kreisverkehr)	Revision ÖEK, FWP	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde	2
		2. Festlegen von Entwicklungsbereichen für Landwirtschaft (Baulandausweisungen Dorfgebiet bzw. Freiland zur Konfliktvermeidung)		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde	2
		3. Festlegen von Entwicklungsbereichen für Wohnen		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde	2
		4. Anstreben von konsensualen Lösungen und Nebeneinander von Raumansprüchen		K M L	€ €€ €€€	Gemeinde	2
	<b>S19: Wirtschaftsstandort Anger sichern</b>	1. Betreiben einer aktiven Grundstückspolitik durch die Gemeinde	Revision ÖEK, FWP	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde	2
		2. Anwerben von Betrieben und damit verbundenen Arbeitsplätzen	Wirtschaftsförderung	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	2
		3. Anwerben von Arbeitskräften im Bereich Pflege	Wirtschaftsförderung	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	2
	<b>S20: Landwirtschaft in Anger modernisieren</b>	1. Schaffen von Maschinengemeinschaften (sh. Zusammenarbeit der Bürger unterstützen)	LW-Konzept	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat, LW-Kammer	1
		2. Unterstützung der Landwirte bei einem gemeinsamen Außenauftritt zur Direktvermarktung (gemeinsame Veranstaltungen, etc.)	LW-Konzept	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat, LW-Kammer	1
		3. Unterstützung der Landwirte zur Kulturlandschaftspflege und Erhalt des ländlichen Erscheinungsbildes	LW-Konzept	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, LW-Kammer	1
4. Förderung des Nachwuchses in der Landwirtschaft: Ansatz im Bildungsbereich (z.B. Weiterführung der bestehenden Initiativen, wie Schulbesuch auf Bauernhöfen oder Besuch von Bauern und Bäuerinnen in der Schule, etc.)		LW-Konzept	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Bildungsbereich	1	
5. Unterstützung beim Aufbau einer Flächenbörse für landwirtschaftliche Flächen (Gemeinde als Anlaufstelle)			K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, Privat	1	
6. Neupflanzungsaktionen regionaltypischer und alter Streuobstbäume/-Wiesen (Mitfinanzierung Gemeinde) nach dem Vorbild Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen		LW-Konzept	K M L	€ €€ €€€	Gemeinde, privat	1	

## 06 LEUCHTTURMPROJEKTE

Ausgehend vom Bürgerbeteiligungsprozess wurden vier Projekte identifiziert, welche seitens der Gemeindeverantwortlichen mit voller Dynamik umgesetzt werden sollen. Diese sind als Leuchtturmprojekte des gesamten Leitbildprozesses zu verstehen und werden im Folgenden beschrieben.

### 06.01 Masterplan Ortskern

Ziel dieses Leuchtturmprojektes ist es, die Standortvoraussetzungen des Ortskerns der Marktgemeinde Anger näher zu betrachten und etwaige Probleme aufzuzeigen. Während des Bürgerbeteiligungsprozesses für vorliegendes Leitbild konnten bereits Leerstände im Ortskern als Problematik identifiziert werden. Diese und weitere Problemstellungen gilt es in einem Masterplan zu erfassen und zu kategorisieren, um in weiteren Schritten Lösungsvorschläge für eine Belebung des Zentrums zu erarbeiten. Dieses Leuchtturmprojekt steht dabei in enger Verknüpfung mit den Zielsetzungen der Wirtschaftsförderung (v.a. im Zentrum) und den Maßnahmen zur Verringerung des Verkehrsaufkommens (Nahversorgung im Zentrum). Zudem soll der Öffentliche Raum ansprechender gestaltet und die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Dazu gilt es, im Zuge des Masterplans Ortskern, Ideen zu erarbeiten.



## 06.02 Sozialer Zusammenhalt, Bürgerforen

Ein großer sozialer Zusammenhalt ist in der Marktgemeinde Anger von hohem Stellenwert. Um diesen in Zukunft noch stärker zu fördern, sollen Bürgerforen in allen Gemeindeteilen eingeführt werden, welche es den Ortsansässigen ermöglichen, über deren Wünsche, Probleme und Kritikpunkte zu sprechen. Möglich soll es auch sein, dass dort Experten zu bestimmten Themen (Landwirtschaft, Wohnbau, Verkehr, etc.) sprechen und für alle Anwesenden – sowohl Gemeindebedienstete, Politiker und Bürger - neue Blickwinkel ermöglichen. Diese Bürgerforen sollen periodisch in allen Gemeindeteilen verteilt stattfinden und mit gemeinsamen Aktionen gestärkt werden. Eine solche Aktion kann z.B. die Streuobstaktion sein (vgl. Ziel 4, Strategie 20, Maßnahme 6), welche von der Gemeinde unterstützt wird und den Bürgern die Möglichkeit gibt, ihr „ganz persönliches Anger vor der Haustüre“ mitzugestalten.

## 06.03 Verkehr: Anlage eines P+R-Parkplatzes

Die hohe Verkehrsbelastung in der Marktgemeinde, vor allem durch die Verkehrsader der Oststeiermark, der B72 von Weiz nach Birkfeld, wirkt sich negativ auf die Wohnqualität in der Marktgemeinde aus. Einerseits möchte man den Zentralraum Graz und die nächstgelegenen Zentren wie Weiz schnell erreichen, andererseits stellt eine Verkehrsberuhigung ein zentrales Merkmal einer lebenswerten Wohngemeinde dar. Um der Verkehrsbelastung entgegen zu wirken, bietet sich die Anlage eines P+R-Parkplatzes an. Somit können sich private Fahrgemeinschaften bilden oder die Menschen vom PKW auf den Öffentlichen Verkehr umsteigen. Für dieses Leuchtturmprojekt wird es notwendig sein, vorab eine Standortanalyse durchzuführen – Wo bietet sich eine solche Anlage an? – Diese und weitere Fragen der Vernetzung mit anderen Verkehrsträgern, der Kosten usw. sind vorab zu klären und in einem Konzeptpapier zu erarbeiten.

## 06.04 Flächenbörse (Landwirtschaft, Wohnen, Gewerbe)

Die Marktgemeinde Anger strebt an, für ihre Bevölkerung eine Flächenbörse zur Verfügung zu stellen, bei welcher die Bürger die Möglichkeit haben, nicht genutzte Flächen (z.B. der Land- und Forstwirtschaft) zu vermitteln bzw. einzusehen. Das Ziel ist es, verstärkte Kommunikation der Bürger zu fördern und ungenutzte Flächen für potentielle Nutzer zur Verfügung zu stellen (z.B. zum Verkauf, Pacht, Miete). Dieses System könnte auf die Bereiche Wohnen und Gewerbe ausgeweitet werden und so zu einer innovativen Flächen-Tauschbörse werden, welche die Innovationskraft der Marktgemeinde veranschaulicht. Dazu wird es notwendig sein, die geeignete technische Infrastruktur (z.B. über die Gemeinde-Website) zu finden und vorab datenschutzrechtliche Bedenken beiseite zu räumen (Stichwort Datenschutzgrundverordnung).

## 07 CONCLUSIO

Vorliegendes Leitbild ist als Richtschnur für die weitere Entwicklung der Marktgemeinde Anger zu verstehen. Dabei spiegelt die Stärken-Schwächen-Analyse sowie der Maßnahmenkatalog den zentralen Inhalt des Bürgerbeteiligungsprozesses wider und zeigt die Wünsche der Bevölkerung auf. Darauf aufbauend wurden Ziele und Strategien ausformuliert, welche, je nach Themenbereich, mehr oder weniger konkret gefasst sind. Anhand dieser Maßnahmen wird sich die Marktgemeinde, aber auch die BürgerInnen, in Zukunft messen lassen müssen. Die vier Leuchtturmprojekte ergänzen den Maßnahmenkatalog und sollen als Top-Priorität und mit voller Dynamik umgesetzt werden.

Im Zuge der Nachhaltigkeit wird es anzustreben sein, vorliegendes Leitbild nach einer Dauer von fünfzehn Jahren zu evaluieren, um die Fortschritte, welche sich aus dem Maßnahmenkatalog und den Leuchtturmprojekten ergeben haben, betrachten zu können.

Das Leitbild will die Grundprinzipien und das Selbstverständnis der Marktgemeinde Anger definieren und dabei insbesondere auf die Wünsche und Anregungen der BürgerInnen Acht nehmen – denn sie sind es, die den Ort zu etwas Besonderem machen.

LEITBILD

„ANGER FÜR ALLE“

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK

